

Mädchenchor begeistert mit Choroper

„Didos Geheimnis“ in der Christuskirche

Vorsichtig tasten sich die Mädchen auf die Bühne in der Christuskirche. Beide bewegen sich als das Spiegelbild der jeweils anderen. Nach und nach kommen immer mehr Sängerinnen dazu. In „Didos Geheimnis“ spielen sie Schülerinnen eines Mädcheninternats, die die Oper „Dido and Aeneas“ proben und aufführen.

Was dieser Anfang zunächst nur vermuten lässt: Die zugewiesenen Rollen werden sich unglücklich schicksalhaft in den Figuren widerspiegeln. Was nach dem ersten Choreinsatz hingegen bereits sicher ist: Die ausnahmslos spiel- und singbegeisterten Darstellerinnen ernten hier in der fein gedachten Inszenierung von Alexander Hauer die Früchte erfolgreicher Probenarbeit. Die Choroper, die Andreas N. Tarkmann 2011 für ihre Vorgängerinnen geschrieben hat, wird auch für die aktuellen Sängerinnen des Chors zum Paradestück.

Inspiziert unterstützen die jungen Sängerinnen aus dem Vor- und Konzertchor die professionell besetzten Hauptpartien von Agata Kornaga als Lehrerin und Semi Kim als Daphne. Letztere ist unglücklich in René verliebt, dem Oleh Lebedyev eine leuchtend warme Stimme schenkt. Das Dreigestirn der Bösen oder fürs Gute zu Ängstlichen übernehmen Siying Wei, Veronika Schäfer und Chiara Ducombe. Kleinere Rollen besetzt der Chor aus den eigenen Reihen. Besonders das Duo aus Sophia Sievers und Marie Falldorf singt sich in gute Erinnerung.

Dirigent Andreas Felber leitet aus dem Hintergrund, ohne dass die kleine Instrumentalbesetzung oder die vollendet ausbalancierten Stimmen wackeln. Und das, obwohl der Mädchenchor nicht nur ein Konzert gesungen, sondern dazu auch getanzt, geturnt und geschauspielert hat. Da kann man nur zustimmen, wenn sie in „Didos Geheimnis“ singen: „Wir waren gut! Wir waren herrlich!“ *ub*



Märchenstunde: Der Mädchenchor bei der Aufführung von „Didos Geheimnis“. FOTO: VIRGIN VILLEGAS